

Wie uf Wallisertitsch schriibu?

WALLISERTITSCH

Vill Lit tient hitu Wallisertitsch schriibu, summi uf ds Händy, andri zum Geburtstag, fer a Hoochzit und, wie di Bilder hie zeichunt, öü uf Plakkaati oder suscht allerlei. Das Wallisertitsch ischt meischens va dem Oort gizeichnet, waa dr Schriiber üfgwaggsu ischt. Äs git verschidni Wallisertitsch.

Dii, waa iisch fer dischi Sita schriibunt, heint iisch scho mängsmaal gfrägt, wie mu de egetli uf Wallisertitsch sellti schriibu. Daa git s natiirli allerlei Meinige derzue. Äs git ja öü keis einheitliches Wallisertitsch und kei «Wallisertitsch-Duden», waa eim seiti, was da rächt oder falsch ischt. Mit der Zit het s aber jezz doch es parr Regle ggä, waa schich fer d Schrift va iischer hibschi Schpraach durchgesezt heint. Di wellti ich hitu hie embizz darleggu. Darmit tüen ich öü natiirli zeichu, fer weli Wallisertitsch-Schrift ich mich vor ä hüüffu Jaaru hie im Walliser Bote hä miessu entscheidu. Will vill Lit dischi Schpraach in der Zitig tient läsu, han ich versüecht, megglichscht nooch an der Schriftschpraach z pliibu. Zum Teil sind das gglichi Regle, wie schi öi schoo di Internazionaali Biwegig va de Walsar vorgsee het. Soo het schich hie äs Schriib-Modell va Wallisertitsch ergä, waa öü megglichscht eifach läsbar ischt. Äs ischt kei «Wallisertitsch-Duden», äbu nur es Modell. Lüge wer das jezz emaal mit enand a. Äs sind nur es parr eifachchi Agaabe fer Mundart-Texta:

- **Tiet soo schriibu, wie Ier redet!**
Das, waa d Wissuschaft mit scheinliche Zeichu schribt, wääri fer iisch z schwäär.
- **Tiet kei Aposchtruf, Bindschtrich oder Akzänt brüüchu!**
Also nit «d'r Booze», aber «dr Booze»; nit «hei-wer», aber «hei wer».

- **Tiet jedm Woort schiine Wäärt gäl**
Nit «heintsch», aber «heint sch» (haben sie). Nit «hets», aber «het s» (hat es).

- **Deichet uf Wallisertitsch!**
Nit «wenn di Knaabu ärschrokku» sind, aber «wenn di Büöbu erschlipft» sind.

- **Brüüchet Wallisertitschi Weeter!**
Also nit «schprächchu» und «holu», aber «doorffu», «zellu», «hängärtu», «reichu».

- **Machchet churzi Säzz!**
De ischt ds Gschribna läserlicher.

- **Tiet diräkt in Wallisertitsch schriibu und nit zeerscht hoochtitsch üfsezzu.**

Ier heit de nit toppleti Aarbit und heit öi ä bessri Sazschellig vam Wallisertitsch, wa ja nit immer gglichi ischt wie di im Hoochtitschu.

- **Tiet zwischschu «ds» = «das» (Artikel) und «z» = «zu» (Ortsangabe) unnerscheidu!**

Nit «z Mannji», aber «ds Mannji». Öi «dr Hans», «ds Katri», aber nit «z Katri». Ich bi jezz «z Brig»; «z Zermatt» geit s güet.

- **Tiet längi «a, e, i, o, u» als aa, ee, ii, oo, uu schriibu, nit mit «h» verlängru.**

Ä «beeschä Nool», ä «hüüffu Wii», aber nit ä «behschä Nohl», nit ä «hühffu Wi». Nit «geh wer», aber «gee wer»! Andri Weeter: «Püür, Gwäächta, Oktoober, Leerer».

- **Schriibet fär «sp» und «st» «schp» und «scht»!**

Wier «schpilä» und Ier «schtää», aber nit wier «spilä» und Ier «stää».

- **Wenn «a, e, i, o, u» betoonti sind, schribt me topplete «ch» = «chch» und topplete «sch» = «schsch».**

«Machchu», nit «machu»; «tatchu», nit «tachu». «Zwischschu», nit «zwischu». In Weeterbiecher tüet mu dopplete «ch» und «sch» nur eis-mal schriibu und unnerschtriichu.

- **Uf churzi, betoonti «a, e, i, o, u» tüet me nur, wenn gglichi Büechschtäb (Konsonanten) choment, vertopplu:** Bättl, Hell, dizz, Sunna, Tossu.

- **Passet üf, ob Ier miesst «gg» oder «g» schriibu!** Wer güet lost, keert das sofort.

Biischpili: «ggange», aber nit «gan-ge»; «Ggugger», aber nit «Guger».

- **«Ei» und «ie» und «iä» tie wer stüüferli getrännt sägu: e-i, i-e, i-ä.** «Ei» teent därbii nit soo wie im hoochtitschu «Geist» (= Gäist), aber wie «G-e-i-s-t»; «nie» teent nit wie ds hoochtitsch «nie» (= nii), aber äbu wie «n - i - e». Mit discher Agaab cha mu andri i-Büechschtäb wie «y» und «j», waa äs uriewigs Schriftbild gäbent, umgaa und neecher bim hoochtitschu Schriftbild sii. Fer summi regionaale Schpraache brüücht s villicht alli drii «i-Büechschtäb».

- **«x» plibt daa «x», waa s öü im Hoochtitsch «x» ischt.**

Also «Xavi», «Text», aber «Fuggs» (hoochtitsch Fuchs) usw.

- **«ck» und «kk»: Zwischsche zwei Büechschtäb va der Reija «a, e, i, o, u» cha me «kk» schriibe, suscht aber «ck».**

Biischpili: «Triikka» (zwischsche i und a), «bikku» (zwischschu i und u), aber «ärschwickt» und «äs nickt», «packt» usw.

Natiirli chennti und sellti mu zu Wallisertitsch noch vill mee säge, z. B. öü fer Oortsnamu. Das brüüchti aber vill mee Plazz. Äs ischt öü vill uber iischi Schpraach va der Schpraachwissuschaft gschribus cho. Dii Texta sind aber teilwiis mit «phonetischschu» Zeichu gschribni, waa eiguntli nur Schpezialischtu chennunt läsu und verschtaa. Ich hoffu jezz, dass Ier aber doch mit dene weenige Agaabe, waa ich hitu machchu, chennt schriibu. Äs brüücht darfer embizz Gguraasch. Nämmät denu und schriibet! Ier chennt, wie Ier hie dernäbu mit Adräs gseet, öü uf discher WB-Schpraach-Sita eppis schriibu, waa fer alli intresant ischt.

Wier gfrewwti iisch druf.
Merssil

ag.



D Reklaam vam Pirmin Zurbrigg: D Chatz hetti öü ooni Aposchtrof chennu läbu...

FOTOS WB/ag



Äs Plakkaat, wa mu längär an der aaltu Simplonschtraass bi der «Weermannskapälla» gsee het. Ds «Härz» hetti zwei «ää» vertreit: Häärz.

SCHWEERI WEERTER

ärschwikku: erblicken
bikku: bücken
Booze m: Spukgeist
dernäbu: nebenan, daneben.
doorffu: plaudern, reden
embizz: etwas
erchlipfe: erschrecken
Fuggs m: Fuchs
Ggugger m: Kückuck
Gguraasch m: Mut

hängärtu: plaudern
mu: man
nooch: nahe
Nool m: Narr, Dummkopf
reichu: holen
summi: einige
süüferli: säuberlich, genau
tachchu: Dach decken
Trikka w: Schachtel
zelle: plaudern, erzählen

WB, 11.3.2019/2

ESOO SÄGE WIER

«Weenig ghäbs ischt riwig ggläbs!»

Wallisser Schprichwoort

Wörtlich übersetzt, heisst dies: Weniges gehabt heisst ruhig gelebt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Armen oft weniger hektisch leben als die Wohlhabenden, die sich angestrengt um die Erhaltung ihres Reichtums kümmern müssen.

ESOO WEERI S RÄCHT GSI

Jaa, was biditet das uf Güettitsch?

1. Hännutritt: Er hat zwei Bedeutungen: a) Laufspur des Huhns; b) Zierstich beim Sticken: Dieser hat die Form eines Hühnertritts.

2. hewwbeesch: Das Wort bezieht sich zunächst auf Maultiere, die, wenn man sie beim Fressen von Heu störte, auf die Störung abwehrend erregt reagierten: ds Mülti chunnt hewwbees. Unwirsch und also «hewwbeesch» reagieren – auf den Menschen übertragen – gelegentlich hungrige Kinder, die man beim Essen stört: schii choment hewwbeeschi.

Und wie seit me fer das uf Wallissertitsch?

1. Weidenkätzchen: Gebräuchliche Wörter dafür sind: a) Chazzini: Hiir sind d Chazzini frieji: Dieses Jahr erscheinen die Weidenkätzchen früh. b) Hasini; so werden sie z.B. in Visperterminen genannt.

2. Pulswärmer: Sie nennent man etwa: a) Schtoosjini: Wiär hei Schtoosjini gglismot: Wir strickten Pulswärmer. b) Händschtees; sie, die vor Kälte schützten, sahen perlenbestickt auch noch gut aus.

EPPIS NIWWS FER Z RAATU

Wie seit me fer das?

Was biditet uf Güöttisch:

1. Wort: eeli?
2. Wort: schträmm?

Wie seit me uf Wallissertitsch fer:

1. Wort: Werkzeugstiel?
2. Wort: Kurze Zeitspanne?

UND EWWERS GSCHICHTJI

Schriibet öü!
Wenn ler en Erinnrig us Ewwem Läbe, es Erläbnis, es Gschichtji, e Zelleta odär e Sag, es Schprichwoort, Wizza, es Gidicht oder suscht eppis wisst, waa ler kännet und waa öü fer andri intressant wääri, so schriibet iisch. Wier hätti Platz fer Ewwe Biitrag. Es sellti appa bis 80 Ziile sii – z. B. eppis mee als andert-halb Schribmaschschiiinesite Arial 12 Punkt. ler chennt öü in Handschrift schriibe. Wier tie schi de schoo in de Kompiuter dri. D Adräss heisst:

**Iischi Schpraach
Neuweg 2
3902 Brig-Glis**

Und vergässet nit, es Foto va Eww derzüe z tüe, dass mu di, wa schriibent, öü gseet. Gäbet öü, wenn ler heit, zwei Foto oder Abbildige, waa z Ewwem Text passent! Wier chänne de öü Foto derzüe und va Eww sälber cho machche. Danke no fer intressanti Weerter, Schprichweerter und Redewendige! Und heit alli zäme e güeti Zit!

Alois Grichting

WB, 11.3.2019/3



Verkeerszeichu uf der Autobaan bi Turtma: Das hetti mu, we mu a du Oortsnamu deicht, in zwei Weerter sellu schriibu: also «Maartisch Eiju» oder, we mu bim ä Oortsnamu nit grad so schträng will sii, so no «Martisch Eiju», aber nit «Martischeiju». Di kantonaalu Schriibär heint aber va dem offubar kei Aanig! Schad!